

ten wir aber neben dem Danke für das Erreichte auch Derer, die es erreichten halfen. Gedenken wir in den letzten Kriegen gefallenen Westpreußen! Gedenken wir des Heeres, dessen Kraft und Ausdauer und dessen weissen Führern wir Alles verdanken. So ergreife ich denn diesen Reich, aus dem ich mein Bruder auf Ihr Wohl getrunken. Ich mit Ihnen nach Vaterlande und der Provinz, Sie mit mir der Provinz und dem Vaterlande."

Bekanntlich ist für das Denkmal Friedrichs des Großen der Entwurf von Siemering in Berlin anvertraut. Der König ist bereitwillig als eine feste Greifengestalt mit dem vierzehigen Hut und dem langen unten zurückgeschlagenen Rocke, den Blick wie vordankend in die Zukunft gerichtet, auf den bekannten Kriechstod sich stützend. Die Beziehung zur Provinz aber ist im Sodel ausgesprochen. In den gotischen Nischen befinden sich als Gestalten die vier hervorragenden Hofmeister des Ordens, Hermann v. Salza, der die Ritter nach Preußen sandte, Siegfried von Feuchtmangen, der Gründer der Marienburg, Winrich von Kniproke, in dessen Regiment die späteren Geschlechter die höchste Blüthe des Ordens erblickten, Markgraf Albrecht von Brandenburg, der letzte als Hofmeister, der erste als Herzog von Preußen.

Der Staub, den die französische Presse in letzter Zeit über die Vorgänge in der auswärtigen Politik aufgewirbelt hat, vermochte die klareren Köpfe der Nation über die Dringlichkeit und Wichtigkeit anderer Fragen nicht zu täuschen. Namentlich sieht ein großer Theil der Franzosen fortwährend mit ungemessener, aber sehr gerechtfertigter Spannung der zukünftigen Gestaltung der Handelsbeziehungen entgegen. Das insbesondere das Verhältnis zu England anbetrifft, so scheint man in Frankreich fortwährend von der Idee auszugehen, es werde ein welches Ende, die Engländer zum Nachgeben in der Tariffrage zu bringen, wenn man sie erst überzeugt habe, daß es sich nicht um Rückkehr zum Schutzzoll, sondern um eine bloße Steuermaßregel handle, die in den augenblicklichen Verhältnissen ihre Berechtigung finde. In London ist man aber für eine so subtile Auffassung nicht empfänglich.

Der Telegraph beschränkt sich in seinen heutigen Mittheilungen fast ausschließlich auf Berichte über die Feier in Marienburg; im Auslande wirkt die stille Zeit noch immer nach. Die vom humanitären Standpunkte erfreulichste Meldung liegt unstreitig aus Rumänien vor, wo zwei neugebaute Eisenbahnlinien, welche Bukarest mit dem Norden und mit der Moldau inniger verbinden, zum ersten Male befahren worden sind. Die Regierung hat die Uebernahme der neuen Linien zugesichert, womit den Besitzern der Eisenbahnobligationen auch die Verzinsung ihrer Papiere dem Staate garantiert sein wird.

Eine seltsame Neugierde geht der Wiener „Presse“ aus Konstantinopel in der Werbung zu, daß auf die Regierung Mahmud Pascha vor dem Minister-Rathsel zur Beantwortung einer Frage zu ersuchen, was gewisses Aufsehen erregte. In Wirklichkeit wird die Maßregel, wenn Mahmud Pascha überhaupt eine solche erforderlich gemacht hat, wohl einem minder herben Anstrich gehabt haben, als man nach der Fassung des Telegramms voraussetzen könnte.

Das transatlantische Kabel meldet von einer zu New-York stattgefundenen Demonstration zu Gunsten Greeley's, der aber keine allgütige Bedeutung beigelegt werden darf, da Mr. Greeley bekanntlich jetzt New-Yorker ist und Demonstrationen in seinem Wohnorte gewissermaßen selbstverständlich sind. Für die europäische Geschäftswelt wird ohne Zweifel die gleichzeitige Nachricht von größeren Zahlungseinstellungen in Baltimore von größerer Wichtigkeit erscheinen, nicht minder die traurigen Anmerkungen, die das Kabel über Bewilligungen auf einem Theil des westindischen Archipels vermittelt.

die Verhaftung und Bestrafung Weiber — und das arme, verwaiste Kind —
"Es geht nicht, Sie haben Recht," sagte der Herr von Helsen.
(Fortf. folgt.)

Aus Metz.

Das Metz von 1870 hätten wir nach meiner neulichen kleinen Skizze kennen gelernt; jetzt wir uns heute die Stadt ein wenig an, wie sie sich jetzt, im Jahre 1872, darstellt.

Der Unterschied ist ein ebenso eigenhümlicher wie bedeutender und wohl einer näheren Beachtung werth. Wer uns damals kurz vor Ausbruch des Krieges gelagert hätte, als wir ruhig und unbefragt allabendlich unseren Rastplatz auf den Pariser Boulevards trauten oder in den elysäischen Feldern flanierten, daß Metz über Jahr und Tag eine deutsche Stadt sein würde, den hätte man als einen Phantasten verachtet oder ihn auch wohl theilnehmend gefragt, ob es etwa bei ihm im Oberhücheln auch ganz richtig sei — ja, selbst demjenigen, der nach der Kriegserklärung eine solche wunderbare Propgnose gestellt haben würde, wäre es nicht besser ergangen.

Metz, der erste Waffenplatz Frankreichs und in mehr als Einer Beziehung von Europa, der sich nach seinem Belagerer ergeben, Metz jetzt in deutschen Händen und, nach menschlichem Ermessen, wohl für immer — wer hätte dies je für möglich gehalten!

Und doch ist es so, und wenn ich früh Morgens zum Fenster hinausschaue, so geben fast täglich die schmutzen russischen oder bairischen Regimenter rechts und links mit singendem Spiel vorüber und zu den verschönten!

Deutsches Reich.

Berlin, 14. September. Der heutige Staatsanzeiger enthält eine große Anzahl Ordens- und Titelerwerbungen aus Anlaß der Säcularfeier Westpreußens, des Ermlandens und des Nege-Ostfriesen.

Das heutige Bulletin über das Befinden Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Albrecht lautet: Er königliche Hoheit Prinz Albrecht hat die Nacht mit einzelnen durch Husten veranlaßten Unterbrechungen geschlafen; beim Erwachen Bewußtsein klar. Große Ungebuld, wegen Unvermögen nicht zu sprechen, Sonst keine Veränderung.

Die Augsburger Zeitung verzeichnet einen Senfzer des Heiligen Vaters: „Die Welt ist ganz dem Materialismus ergeben und verzehrt die geistigen Güter ganz und gar. Wenn man nicht zum Gottesdienste zurückkehrt und im Raub und Diebstahl verharret, so wird Gott gewiß nicht vergeben und die Namen gewisser Leute sind schon in das Buch der Verdammniß eingetragen. I wäre es doch nicht so, aber wir fürchten, sie sind schon eingeschrieben.“

Die Angelegenheit über die Cerivis-Zulagen der Beamten schwebt noch, und ist bis jetzt über die Modalität dieser Zulage keine Entscheidung getroffen; jedenfalls wird eine solche erst bei den gemeinsamen Beratungen der Ministerien über die Budget-Vorlage erfolgen.

Das Reichskanzler-Amt hat auf Anregung des königlich preussischen Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten die einzelnen Regierungen Deutschlands aufgefordert, sachmännische Abgeordnete zur Besprechung des höheren Schulwesens abzuordnen.

Die Redactionen der polnischen Blätter, des „Dziennik Pocz.“, des „Kurjer Pocz.“, der „Gazeta Tor.“, des „Dziennikow“, des „Przyjaciel Ludu“, des „Belarzym“ und des „Tygodnik Wilejski“ haben einen gemeinschaftlichen Protest gegen die Marienburg Jubelfeier veröffentlicht. Es genügt wohl, zur Charakterisirung des preussischen Patriotismus dieser Herren von dem Factum ihres Protestes an sich Noth zu geben.

Die deutschen Bischöfe haben dem Papste legthin 300,000 Lire geschickt.

Es scheint, als ob die in neuerer Zeit wie Pilze aus der Erde gewachsenen Gründungen und Eröffnungen größerer Geschäfte, bei denen eine Anzahl von Beamten thätig sind und gebraucht werden, auf unsere Militärverhältnisse eine nicht unworthelbhaften Einfluß üben. Es ist in militärischen Kreisen bemerkt worden, daß noch niemals eine so große Anzahl von Unteroffizieren ihre Kapitulanten nicht verlängern und aus dem aktiven Militärverhältnis ausscheiden, als gerade gegenwärtig.

Karlsruhe, 10. September. Ein Sensations-Gericht, das seines Gleichen sucht, verzeichnet die „N. Bad. Z.“ Dasselbe besagt nicht weniger, als daß gelegentlich oder in Folge der Kaiser-Zusammenkunft das Großherzogthum Baden eine Stambesörderung erfahren und zu einem Königtum vorrücken werde. Manche fügen bei, daß eine gouvernementale Vereinigung des bairischen Landes mit Elbsch und Pothringen eintreten werde. Das würde auf der einen Seite Rangserhöhung und auf der anderen Seite Einverleibung in das Reich bedeuten, und das Räthsel bezüglich der Abtretung der Eisenbahnen wäre dann gelöst.

Belgien.

Amsterdam, 10. Sept. Der Congreß der Internationale im Haag ist, wie Sie wissen, beendet. Ich glaube, noch einige solcher Congr. sind, die Internationale ist begraben. Bisher haben sich gewiß sehr viele Arbeiter durch die Phrasen ihrer Führer behalten lassen; sobald sie aber sehen werden, was dahinter steht, werden sie wohl begreifen, daß durch eine vollständige, gewaltsame Umkehr der bestehenden Ordnung die sociale Frage schwerlich gelöst wird.

England.

London, 14. September. Aus Osnf vom gestrigen Tage wird der „Times“ telegraphirt, daß die Höhe des

Thoren hinaus, wo sie ihre gewöhnlichen Exercitien und Manöver machen ... schon damit sie hübsch in der Werbung bleiben, denn ... man kann nicht wissen!

Wenn die Soldaten abdamn nach zwei, drei Stunden zurückkommen, so sehen sie allerdings nicht mehr so schmutz aus wie am Morgen; sie sind im Gegentheil grau von Staub und roth von Erhitzung, aber sie haben dafür auch gezeigt, daß sie nach wie vor die Alten sind, auf die man sich verlassen kann wie früher. Das bringt einmal das Waffenhandwerk mit sich; denn wenn Metz jetzt eine deutsche Stadt geworden ist, so ist es zunächst und hauptsächlich eine militärische Stadt geworden.

Das sieht man aus Schritt und Tritt, so daß man an das bekannte Heineke's Witzwort über gewisse deutsche Garnisonen erinnert wird: „Wenig Menschen auf den Straßen, aber dafür um so mehr Soldaten.“

So schluß ist es übrigens hier nicht, denn die eigentliche Garnison ist 10,000 Mann stark; aber in den größeren und kleineren Städten und Ortschaften der Umgegend liegen noch weitere 6000, so daß die Festung gegen einen etwaigen Handstreich vollkommen gesichert ist.

Man lächelt mittelst bei diesen Worten, als wenn das überhaupt möglich wäre, doch die heillosigsten französischen Einwohnern von Metz (um es nicht deren hier noch sehr viele) haben den Gedanken an eine frühere oder spätere Revanche noch nicht aufgegeben.

„On ne peut pas savoir,“ sagen sie, und reden sich allerlei toll'es Zeug in den Kopf, und besäßen sich gegenseitig in ihren Hirnspinnfäden. Die Pariser Zeitungen, die hier ungehindert ausgegeben werden (ein Beweis, welches geringes Gewicht die deutschen Behörden auf dieses Ge-

schäftsgericht den Vereinigten Staaten zugebilligten Schadenersatzes etwas über 3 Millionen Pfund Sterling beträgt.

Frankreich.

Paris, 13. September. In der gestrigen Sitzung der Permanenz-Commission verlangte Abouille Aufklärungen über die Einstellung der Minenarbeiten am Eingange des Mont-Cenis-Tunnels. Der Minister antwortete, die Beseitigung habe hierbei keinerlei Einflußnahme oder Bedeutung nachgewiesen.

Das „Journal des Debats“ constatirt, daß Frankreich heute nur den Frieden wolle, und fügt hinzu, daß die Macht und Größe Frankreichs für Rußland und Oesterreich von Wichtigkeit sind. Rußland und Oesterreich werden eines Tages nothwendig haben, uns stark und zur Action bereit zu finden.

Nach dem officösen „Vien Public“ soll Seiffens befestigt werden, um einer Arme als Basis zu ihren Operationen dienen zu können. Dieser Plan ist, wie das genannte Blatt hinzufügt, sehr wichtig, weil die große Landstraße nach dem Norden in ihn mündet und er die Eise und eine doppelte Eisenbahnlinie beschränkt.

In Folge des Scandals, welchen überall das Verbot der Bankette am 22. September erregte, hat der Minister des Innern beschlossen, den Präfecten Gebot zu ertheilen, er hebt zwar nicht gerade sein erstes Verbot auf, aber seine neueste Instruktion geht dahin, die sogenannten Privatbankette nirgends zu stören, und nur zu verhindern, daß auf der Straße keine tumultuarien Scenen vorfallen. In Folge dessen wird sich Gambetta nach Grenoble begeben, um dort am 22. einem Banket zu präsidiren. Zugleich begiebt er sich nach Savoyen und Nizza, um dort zu Gunsten Frankreichs zu wirken. In diesen beiden Provinzen sind nämlich die separatistischen Tendenzen der Art in der Zunahme begriffen, daß man in Versailles große Besorgnisse hat.

Die Anzeigen, welche ein Theil der Generale und Oberoffiziere der früheren meyer Armee gegen Bagaine gemacht, belasten denselben so schwer, daß Tiersch es ausgegeben hat, den Marschall zu protegiren. Bagaine hält sich für verloren und hat in Folge dessen Entschlüssen gemacht, die sowohl den Ex-Imperateur, seine Gemahlin und viele andere hochgeachtete Persönlichkeiten sehr hart compromittiren. Der Marschall zehet sich um so rückwärtslos, als die imperialistische Partei ihn im Stiche gelassen hat und Alles aufbietet, um ihm die ganze Schuld des Mißlingens des Marsches nach Sedan zur Last zu legen.

Die Fahnen, welche Frankreich in seinen früheren Kriegen erbeutet, sind jetzt wieder in der Kirche der Invaliden aufgehängt worden. Bis jetzt fehlten jedoch die preussischen.

Aus Chaumont wird vom 12. September gemeldet: Vorgesetzt sind die preussischen Truppen, welche vor zehn Tagen Solinville und Saint Dzier verließen, von hier abgezogen. Gestern ging das Occupations-Corps ab, welches seit October 1871 hier war. Die Ambulanzen mit 60 Mann sind hier geblieben. Sie ziehen erst in vierzehn Tagen ab. Wenn die Wänder beendet sind, so gehen die Regimenter, welche an ihnen Theil genommen, nach Deutschland ab und werden durch andere ersetzt werden.

Aus Halle und Umgegend.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. d. M. ist der von der Stadt Halle präsentirte Oberbürgermeister v. Vos als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Prof. Dr. Wöhrner, welcher an hiesiger Universitäts das Lehrfach der romanischen Sprachen inne hat, wird nach Straßburg gehen.

Gestern, am 15. September, tagte hier der deutsch-anhaltische Feuerweh-Verband. Es gehören zu demselben die Städte Wittenberg, Wittenberg, Delitzsch, Eilenburg, Jörzig, Wöhrig, Zehnis, Schlandis, Döben. Auf der Tagesordnung stand unter Andern die Frage: zu erweitern, ob die Leipziger Unfallversicherung-Bank das ge-

schwät legen), tragen nicht wenig dazu bei, diese abnormen Hoffnungen zu nähren, die jeder nur einigermaßen Verständige in das Gebiet der Traumereien verweisen muß.

Doch lassen wir sie reden und für Frankreich optiren, damit wir sie am 1. October loswerden.

Der erste October ist nämlich der große Entscheidungstermin für alle diejenigen, die etwa noch schwankend sein sollten in der Wahl ihrer Nationalität; wer von der französischen Bevölkerung nach diesem Termine noch hier ist, wird alsdann für gut deutsch, für gut kaiserlich-reichs-ländlich angesehen, er mag wollen oder nicht.

Viele haben auch den Ablauf dieser letzten Frist gar nicht abgewartet, sondern schon früher und ohne die vorgeschriebene Option Metz verlassen und sich nach Frankreich gezogen; Manche von ihnen sind aber in aller Stille nach einigen Wochen oder Monaten wieder eingetroffen, um nun definitiv zu bleiben.

Es muß doch wohl mancherlei im gelobten Lande nicht so golden und rosig gewesen sein, wie sie geglaubt — die immens hohen Steuern, die Wühlereien der verschiedenen Parteien und hauptsächlich die Unsicherheit der politischen Zukunft Frankreichs, nicht minder ein verständiger, bellonener Vergleich der deutschen Verhältnisse mit den französischen — dies Alles mag sie wohl veranlaßt haben, an ihren alten heimischen Heerd zurückzukehren.

Trotzdem wird die bevorstehende Option noch die Reichen der hiesigen Einwohner bedeutend lichten, aber wir müssen uns das als eine unabwendbare Nothwendigkeit gefallen lassen und hoffen daher auf Ersatz von Deutschland aus, der indeß leider noch immer auf sich warten läßt. (Schluß folgt.)

eigneste und sicherste Institut sei, Feuerwehren bei Unglücksfällen hinreichende Unterstützung zu bieten, und ein Bericht des Herrn Schulze aus Delitzsch über den während der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 zusammengetretenen internationalen Feuerwehr-Congress.

Während der Zeit des Umbaus der Grenzseife zwischen dem Eisenbahnhof der Berlin-Anhalter und Magdeburg-Paderborn Eisenbahnen ist das Verladungs- und Entladungsgeschäft des Berlin-Anhalter Güterbahnhofes theilweise bis auf Witterung nach dem neuen Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof verlegt worden.

Am Sonnabend Abend rückte unsere Garnison von den Mandöben bei Erfurt wieder hier ein.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 18. September Vormittags 10 Uhr Weiche und Communion Fr. Diaconus Meißmann.

Bestorbene.

Marienparochie: Den 4. September der Schlosser Ruzs, 21 J. Lungenschwindlucht. — Der Cantor emer. Bauer, 63 J. Brustleiden. — Der Dienstknecht März aus Schleier, 18 J. Lungenschwindlucht. — Den 6. des Dreifaltigkeitstages Doose F. Luise Alwine, 4 M. Ausgebrung. — Des Handarbeiters Bruchhaus Ehefrau, 47 J. Wasserlucht. — Den 7. der Fabrikarbeiter Sander, 42 J. Verblutung. — Den 8. der Salzwirth Müller aus Peitzsch, 47 J. Septicämie.

Moritzparochie: Den 3. September der Dienstmann Otto, 62 J. an der Fiegelei todt aus dem Saalstrome gezogen. — Den 5. der Dreihorgelspieler Köppler, 57 J. 5 M. Lungentzündung. — Eine unehel. X. todtgeb. — Den 7. ein unehel. S. Mag, 6 M. Krämpfe. — Den 8. des Tischlermeisters Leirich Ehefrau, 24 J. 9 M. Lungentleiden. — Den 9. des Handarbeiters Lindner nachgel. L. Marie, 9 M. Darmkatarrh. — Des Barbiers Dreje in Berlin L. Auguste, 2 J. Krämpfe.

Domsirke: Den 4. September des Buchhändlers Baumgärtel L. Marie, 1 J. 2 W. 5 T. Lungentleiden. — Den 7. der Feilenhauermeister Schmidt, 72 J. 2 M. Brustwasserlucht. — Den 8. der Kaufmann Dehne, 26 J. Lungentleiden.

Katholische Kirche: Den 7. September des Zimmermanns Pallas L. Marie Martha, 5 J. 5 M. 8 T. Mierentzündung. — Den 10. des Cigarrenfabrikanten Sichter todtgeb. Zwillingssohn.

Remarkt: Den 4. September der pensionirte Steiger Möhring, 40 J. Lungentzündung. — Den 6. des Gärtners Puffziger Ehefrau, 65 J. Luftröhrentzündung.

Glauch: Den 4. September der Fleischermeister Zwarg, 56 J. 3 M. 3 T. Schlagflaß. — Den 7. des Handarbeiters Lehmann ungel. S. 2 T. Schwäche. — Den 8. ein unehel. S., todtgeb.

Krieger-Denkmal und Promenade.

Die Einweihung unseres Krieger-Denkmales, — des viel besprochenen, viel bekümmerten, — steht bevor. Wir freuen uns des kommenden 20. Septembers, wo die Hüllen fallen werden und der Stadt ein Kunstwerk übergeben werden soll, welches in der That ein würdiges, in allen Theilen trefflich gelungenes genannt zu werden verdient.

Garz anders freilich lautet das fast einstimmige Urtheil des Publicums über die Anlagen, die vor und um das Denkmal hoffentlich nur projectirt sind.

Die Herstellung neuer Schienenwege bebingt, daß bis auf Weiteres die Delitzscher Straße zwischen dem russischen Hofe und dem Grumstüde der Kaufleute Jörn & Steinert nur von Fuhrwerk, welches den Güter-Bahnhof oder ein in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs an jener Straße belegenes Grundstück zu besahren hat, benutzt werden darf.

Bekanntmachung.

Die Herstellung neuer Schienenwege bebingt, daß bis auf Weiteres die Delitzscher Straße zwischen dem russischen Hofe und dem Grumstüde der Kaufleute Jörn & Steinert nur von Fuhrwerk, welches den Güter-Bahnhof oder ein in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs an jener Straße belegenes Grundstück zu besahren hat, benutzt werden darf.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß der Herr Handels-Minister der Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Gesellschaft die Erlaubniß zu den Vorarbeiten für die in Aussicht genommenen Eisenbahnstrecken von Nienberg in direkter Richtung auf Schützberg und von Weiskand über Weiskand resp. Glaug bis zu einem Anschließpunkte an der Halle-Mecherslebener Bahn für das Preussische Staatsgebiet ertheilt hat und daß mit deren Ausführung der Baumeister Franke und der Geometer Schwaborn beauftragt worden sind.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. 3. B.: Der Kreis-Deputirte Neubaur.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Eingekessenen werden hierdurch auf die im 35. Stücke des diesjährigen Amtsblatts unter Nr. 820 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staats-Schulden vom 20. v. Mts., die Ausrückung der neuen Zinscoupons Serie VII. zu den Schuldverschreibungen der Preussischen freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 aufmerksam gemacht.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. 3. B.: Der Kreis-Deputirte Neubaur.

Der Cursus des Wintersemesters beginnt in der lateinischen Hauptschule am 8. October, die Aufnahmeprobirung findet am Tage vorher früh 8 Uhr in den Klassenlocalen der lateinischen Hauptschule statt.

Geübte Holz- und Persickerinnen finden loh nende und dauernde Beschäftigung bei Altan, Trödel 22, 3 Tr.

Wer eine Annonce

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

Haasensteln & Vogler. 3. B.: Emil Erbs., Leipzigerstraße 103.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 15. Septbr. 1872.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr. Bar. Ein., Dunstdr. Par. Ein., Windst. Grad., Luftst. Grad., Windst. Grad., Regen. Grad., Windst. Grad., Windst. Grad.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Control-Versammlungen finden im diesseitigen Bezirk in der hiernach angegebenen Zeit statt:

- 1. Compagnie. Bettin am 14. Oct. Vorm. 10 Uhr, Naumburg = 14. = Nachm. 2 =, Petersberg = 15. = Vorm. 10 =, Ebelein = 15. = Nachm. 2 =, Cönnern = 16. = Vorm. 9 =, Weiskand = 16. = Nachm. 2 =. 2. Compagnie. Gröbers am 14. Oct. Vorm. 10 Uhr, Döllnitz = 14. = Nachm. 1 =, Ammenbors = 14. = Nachm. 4 =, Nittelben = 15. = Vorm. 10 =, Delau = 15. = Mittags 12 =, Glöbichenstein = 15. = Nachm. 4 =, Weiskand = 16. = Mittags 12 =, Seeben = 16. = Nachm. 4 =, Tanne b. Zöberitz = 17. = Vorm. 10 =, Nienberg = 17. = Nachm. 2 =. 3. Compagnie. Halle a/S. auf dem Hofe der Moritzburg am 18. Oct. Vorm. 8 Uhr = 18. = Vorm. 10 =, = 18. = Mittags 12 =, = 18. = Nachm. 3 =, = 19. = Vorm. 8 =, = 19. = Vorm. 10 =, = 19. = Mittags 12 =, = 19. = Nachm. 3 =, = 21. = Vorm. 8 =, = 21. = Vorm. 10 =, = 21. = Mittags 12 =, = 21. = Nachm. 3 =.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämtliche im Bezirk sich aufhaltende Officiere, Aerzte und Mannschaften im Reserve und landwehrpflichtigen Dienstalter zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß auch da, wo keine besondere Control-Ordnung ausgegeben werden, die Betreffenden zum Erscheinen in Folge dieser öffentlichen Bekanntmachung verpflichtet sind und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Sollte sich noch bemerkt, daß die Controllen in der Stadt Halle nicht wie früher auf dem Hofe, sondern auf dem Hofe der Moritzburg stattfinden.

Halle a/S., den 14. September 1872. Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Sein Plan, wie die alte Promenade zu verschönern, und dem Denkmal durch Vor- und Hintergrund harmonisch anpassen sei, scheint indessen nicht den Beifall der hiesigen Behörden gefunden zu haben. — Nun, — so consultiere man einen anderen, in städtischen Anlagen erfahrenen Fachmann. Unserer Nachbarstadt Leipzig liegt ja so nahe, und mit welchem Geschick und Geschick ad die dortigen Promenaden angelegt sind, wissen wir Hallenser ja aus eigener Anschauung. Von unseren Promenaden kann man das leider nicht behaupten. Sie sind, mehr oder weniger, nur mit Bäumen beplante ungepflasterte Straßen; im Sommer oft staubig, im Winter oft schmutzig. Hoffentlich wird es bei dem für die Stadt eroberten herrlichen Schießgraben anders werden, — hoffentlich werden dort Anlagen entstehen, an denen sich Einheimische und Fremde wahrhaft erfreuen können. An Terrain dazu fehlt es ja nicht, wenn nur die Fahrstraße möglichst nach Westen verlegt wird. Aber sowohl hier, wie bei der alten Promenade, wiederholen wir die dringende Bitte, einen Sachverständigen zu hören. In der Gartenkunst, namentlich der Landshaftegartner, ist ja ebenso sehr technisches Geschick und künstlerisches Verständnis erforderlich, wie bei der Baukunst. Beide Künste ergänzen sich, aber die eine wie die andere erfordert ein besonderes Studium. — Eins ist die Kunst und eines ihr Inhalt: das Schöne.

Wer freilich in der Kunst-Gärtnerlei macht sich der Dilettantismus nur gar zu gern breit, — jeder meint etwas davon zu verstehen. Nun, — mag sich Jüng oder Jung seinen Hausgarten nach seinem Geschmack anlegen, die öffentliche Art ist dazu schweigen. Ganz anders liegt die Sache bei Anlagen, die aus den Mitteln der Bürgerchaft geschaffen werden. Hier ist es nicht nur Recht, — nein es ist Pflicht, essen zu reuen und zu schreiben, ehe ein verhängnisvolles zu spät entzogen wird. Öffentliche Anlagen, seien es nun Launen oder Promenaden, sind, so meinen wir, ein sicheres Kriterium für den künstlerischen Sinn der Bürgerchaft, für ihren guten oder schlechten Geschmack. Den Sinn für das Schöne anzuregen und zu erhalten ist Pflicht der Behörden, sie fördern damit einen ethischen Zweck.

Wird sind zu diesem Artikel veranlaßt, leblich der Sache wegen. Es trant und schmerzt uns, wenn Fremde unsere alte Stadt häßlich, schmutzig und rauh nennen. Wir möchten an Stelle dieser fatalen Beiworte viel lieber die epitheta ornantia: „heubüchlich, sauber und wechentlich“ hören.

Ein alter Hallenser.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7.

find 2 große Familien-Wohnungen, je zu 300 R. zu vermieten u. 1. Oct. c. zu beziehen. Carl Teubner, gr. Märkerstraße 24.

In meinem Hause, gr. Ulrichstraße 11.

ist die 2te Etage zu vermieten. Näheres daselbst von 10-12 Uhr Vormittags. Gustav Mann, jun. Eine freundliche Wohnung, 3 St., 1 K., Küche u. Zubeh., ist 1. October zu beziehen. Giebichenstein, Weintraube. Zwei fein möbl. Wohnungen, bestehend aus Stube und Kammer, ist ganz in der Näh der Universität zu vermieten. Cde der Gartengasse 10. Eine fr. Stube mit Bett und Koff 10 zu beziehen. Königsstraße 5, 2 Tr. Anst. Schlafstelle mit Koff Trödel 11. Schlafstelle offen. H. Schlam 9. Anst. Schlafst. offen gr. Ulrichstr. 21.

Wünscht wird von 2 einzelnen

Personen 1. October eine Wohnung im Preise von 50-60 Thlr. Näheres im Comptoir von Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ich suche für einen fränkischen Herrn mit seiner Frau in einem ruhigen anständigen Hause in der Nähe der alten Promenade eine möblirte Wohnung bestehend aus geräumigen Wohn- und Schlafzimmern. Offerten mit Angabe des Mietzpreises bitte ich in meiner Wohnung, Berggasse 3, 2 Tr. abzugeben. Dr. Stendener.

Eine möbl. Stube in der Nähe der alten Promenade wird von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Offerten sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ruhige Mieter suchen bis 1. October ein Logis im Preise von 40-60 R. Abzugeben Schmeerstraße 31, im Laden.

Ein mittleres Familien-Logis sucht Kluge, Leipzigerstraße 6.

Kinderlose ruhige Mieter suchen sofort oder 1. October Wohnung. Zu erfragen beim Büchlermeister Gertt, Martinsgasse 13.

Ein kleines Logis wird gesucht durch Frau Kohnstein, Steinbockgasse 3.

Eine anständ. Dame sucht zum 1. October eine unmoblierte Stube. Bitte Abt. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

H. Ulrichstr. 15.

Dienstag: Parterreloft mit Galslastoffen und Schwefelstein.

Wollene Strickgarne

Leipzigerstr. 18.

empfehlen in den bekannten Qualitäten 14^x mit 29 Sgr. das Zoll-Pfd.
Landgarn, Qual. III. mit 21 Sgr. das Zollpfund.

Gebrüder Frank,

Engros-Handlung in Garnen-Posamentier- u. Kurzwaaren.

Oberöblinger Brignets u. Kohlpfeife, à Taubend 5 1/2 % frei Haus, sowie **Zwifauer Steintohlen** tief. in Lowrys u. Fuhren frei Haus
Carl Martini, Königsstr. 20.

30,000 Thlr. im Ganzen oder getheilt zum 1. October und 4000 Thlr. Stützungsgeber im December d. J. gegen gute Hypothek auszuliefern durch
Rechts-Anwalt Krutzenberg.

1 Schrant, 1 Wiege, 1 Kinderwagen und 1 Kinderstuhl sind billig zu verkaufen
gr. Märkerstraße 4.

Zu verkaufen einige eiserne Heißöfen, ein eiserner und 1 kupferner Kessel, 1 Kommode, 1 Spiegel
gr. Ulrichsstr. 11, 1 Tr.

1/2 Dzb. gebr. Rohrpfähle zu verkaufen
Leipzigerstr. 24, 2 Tr.

Umzugs halber werden zu billigen Preisen vert.: 1 hölz. Fensterladen nebst eis. Vorlegetische, 2 eis. Kaben a. d. Entwörfuhr, 1 eis. Feuertücher u. 1 Sicherheitsecke. Näh. des Vormittags Leipziger Platz 4 jedes Part.
(Eingang von der Frankenstr.)

2000 Thlr. gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen. Adr. unter **F. S.** post restante Halle niedergul.

Gr. Berlin 14, p.

Mein bis 1. October noch innehabendes Geschäfts-Local ist Vor- u. Nachmittags allen mich Begehrenden geöffnet. Viele gangbare Sachen werden billig verkauft.
Hoppe.

Holz-Auction

Mittwoch, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatze von Holz- und Brennholz, Thüren, Fenstern und dergl.

Den Empfang meiner Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison in Kleiderstoffen, sowie Confection beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

S. Pintus.

Gebrauchte Möbel sind umzugs halber billig zu verkaufen: alle Wirtschaftgegenstände, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen
Rammelsstraße 20, 1 Tr.

Ein nicht zu kleiner Geldschrank wird unter Schiffe **F. S.** poste restante Halle zu kaufen gesucht.

Gerstenstroh-Verkauf

im Gehöft zum Schwan, gr. Steinstraße, Morgens 8-12 Nachmittags 2-6 Uhr.

Leere Petroleums-Barrels kauft
Wilhelm Vode,
Merseburger Chaussee 17.

Ein Mädchen zur Wartung von Kindern für den ganzen Tag sucht

J. P. Eichler, gr. Ulrichsstraße 52.

Aufwartung gef. kl. Steinstr. 5, 2 Tr. r. Aufwartung sofort g.s. gr. Ulrichsstr. 9, III. Mädchen zum Schneeflechten finden Beschäftigung
Leipzigerstraße 26, 1 Tr. links.

Dieselbst ein kleiner Handwagen zu verkaufen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und zu den gewohnten Stunden wieder zu sprechen.

Dr. Volkmann,

Ich bin wieder in Halle auswesend.
Dr. Taubert.

Buchführung.

Am 1. October c. eröffne ich einen neuen **Curfus in latin. Buchführung, Correspondenz und Rechnen.** — Sprechstunden 11-12.
Gasthof „zum blauen Hecht.“

Winkler, Lehrer.

Tanz-Unterricht.

Wie in den früheren Jahren, werde ich gegen Ende October einen **Curfus für Tanz- und Anstandslehre** eröffnen. Gef. Anmeldungen dazu bitte ich mir recht bald machen zu wollen und nehme solche in meiner Wohnung, **neue Promenade 8, 2 Tr.**, zu jeder Zeit entgegen.

Hochachtungsvoll

W. Rocco, Univ.-Tanzlehrer.

Begehrende Anfrage.

Warum wird der Dresdener Handwerkerlag nicht ähnlich wie der Landtag, durch Männer der Wissenschaft besetzt? oder, warum bezieht man den Landtag nicht mit Handwerkern? sind sie dazu nicht reif, nicht würdig?
Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Carl Hirte.

Bernhard Levy, gr. Steinstr. 8.,

erste Thür von der Ecke, worauf besonders zu achten bitte,

hält sein großartiges Lager aller **Wollwaaren** zu bekannt billigen u. festen Preisen empfohlen;

für Damen:

Seelenwärmer, Hauben, Kopfschawls, Capotten, Tallentücher, Colliers, Unterjacken, Pulswärmer, Beinkleider,

für Herren:

Cachenez in Seide u. Wolle, Wollene Hemden, Unterhosen in Wolle u. Baumwolle, Unterjacken, colossale Auswahl in Schawls, Wollene Strümpfe.

für Kinder:

Strümpfe, Gamaschen, Handschuhe, Pulswärmer, Hüthen u. Mützen, Muffen in reizenden Sachen, Colliers, Seelenwärmer,

Buckskin-Handschuhe für jede Größe, Theater- und Gesellschaftsbellerinen, Tücher u. Schawls in den reizensten Sachen.

Bernhard Levy, gr. Steinstraße 8.

Anf. Eingang bitte zu achten.

2 Treppen, eine 6 Stufen, die andere 14 Stufen, fast neu, sind zu verk. Herrenstr. 5.

Eine Anweisung die Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)

durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medicin. **Universel-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Nante**, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsbescheine von glückl. Geheliten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directes Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

22. Vaugasse 22.

Jeden Besten Knos- und Schmelzeisen, so wie Lumpen, Knochen-, Kupferbleche, neue Tuschschmitte und alle alte Metalle kauft und zahlt stets die höchsten Preise
Vaugasse 22.

Lumpen, Knochen, alte Metalle etc. kauft fortwährend zum höchsten Preise
Th. Gille, 6. Breitenstraße 6.

Tüchtige Tischlergesellen sucht auf Möbel bei höchstem Akord
R. Frankenberg, Möbelmagazin in Nordhausen.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Das alte Pulverhaus auf hiesigem Exerzierplatze soll am **Donnerstag den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend an den Abbruch, unter dem in Termin vorher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.
Halle, den 18. September 1872.

Der Aufstellungs-Baumeister **Rehbein.**

Ein **Dienstknecht**, der über seine gute Führung Atteste vorlegen kann, sofort gesucht
neue Promenade 12.

Ein **Hausknecht**, ein **Küchen- und ein Stubenmädchen** finden zum 1. October Stellung im **Hôtel „zum goldenen Löwen.“**

Einen gut empfohlenen **Arbeiter** sucht sofort
Endenstraße 11, Comptoir.

Ein ordentlicher, verheiratheter Mann wird als **Knecht** bei zwei Pferde gesucht bei **Gustav Köhler**, Schachtmeister, Wärmelstraße 7 b.

Ein ordentlicher **Arbeiter** findet lohnende Arbeit bei **Otto Thiene.**

Einen **Lehrling** sucht **Erdm. Otto Bürger**, Buchbindermeister, gr. Steinstraße 14, Mittelstraßen-Ecke.

Einen **Lehrling** sucht **Eduard Siebeler**, Bädermeister, gr. Steinstraße 52.

Ein zuverlässiger **Kaufbursche** wird gesucht von **Albert Höhrig**, Leipzigerstraße 99.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** wird zum 1. October gesucht
alte Promenade 6.

Kräftige Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen finden hier und nach außerhalb bei den feinsten Herrschaften sofort und **1. October** Stellen durch **Frau Vinneweiß.**

Kellnerburschen und **Kaufburschen** sucht sofort
Fr. Vinneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein **ausl. Mädchen** wird **1. Oct.** für eine **born. Herrsch.** nach **Berlin** bei hohem Lohn gesucht durchs **Comptoir** von **Frau Deparade**, gr. Schlämm 10 b.

Ein **ehliches Dienstmädchen** zum 1. October gesucht
Königsstraße 5, 2 Tr.

Ein **junges Mädchen** vom Lande findet sofort Dienst
Lanewehstraße 8, part. r.

Ein **Mädchen** in geizigen Jahren, welches einer **Wirtschaft** vorstehen kann, erhält lohnende St. d. **Fr. Gutjahr**, kl. Märkerstr. 10.

Ein **ordentliches Mädchen** in Dienst oder eine **Aufwärterin** wird sofort gesucht bei **H. Schwarz**, Spiegelgasse 10.

Handwerker-Meister-Berein.

Mittwoch den 18. September Abends 7 Uhr
Concert und Ball in Müller's Belle vue.

Der Vorstand,